

amerikanifchen Glasfchlangen in den hinteren Körperregionen leicht durch, wenn fie hart bedrängt werden; infolge einer eigentümlichen Verteilung des Blutumlaußs in fogenannten Wunderneßen ift diefe Befreiungsoperation nur mit einem geringen Blutverlust verbunden. Bekanntlich bricht auch vielen anderen Eidechfen der feftgehaltene Schwanz leicht automatisch ab und erneuert fich bei unferen gewöhnlichen Arten manchmal als Doppelfchwanz.

Ganz abfeits und fcharf gefchieden von allen anderen Eidechfen fteht eine dritte Gruppe folcher „Beinlofen“, die Kinglechfen oder Amphibäniden, deren deutlicher Name darauf hinweist, daß ihre nackte Haut nur durch Ring- und Längsfurchen in rechteckige Felder geteilt ift und der eigentlichen Schuppen, von denen nur am Kopfe einige verblieben find, ermangelt. Es find regenwurmartig in der Erde mühlende Tiere der wärmeren Länder, die unterirdifch von Kerfen und Kerflarven leben und nicht felten auch in Termiten- und Ameifenhaufen gefunden werden, wonach eine fübamerikanifche Art als „Ameifenkönig“ (Ibijara) bezeichnet wird. Ihren wiffenschaftlichen Namen verdanken fie der Fähigkeit, ebenfo gefchickt rückwärts wie vorwärts zu mühlen, wovon oben fchon im Zusammenhang mit den Coecilien die Rede war. Der Schwanz ift eben diefer Mühlarbeit wegen kurz und ftumpf und überragt nur um wenige Zentimeter den After. Die äußeren Gliedmaßen find auch hier den meiften ganz verloren gegangen und nur die in Nordmexiko und Kalifornien heimifche Handwühle (*Chirotes canaliculatus* Fig. 69) hat das vordere Gliedmaßenpaar behalten. Noch eine vierte Eidechfenfamilie, die den Geckos etwas näher fteht, liefert fchlangenhafte Formen mit bloß als Schuppen noch angeedeuteten Hinterbeinen: die Flossenfüße (*Pygopodidae*) der australifchen Region.

Während die heute lebenden Eidechfen vorwiegend Wüftentiere find — in der Umgebung von Mexiko hat man nicht weniger als 209 ver-  
fchiedene Arten zählen können — und nur wenige von ihnen, wie z. B. die große Meereidechfe der Galapagosinfeln (*Amblyrhynchus*), die

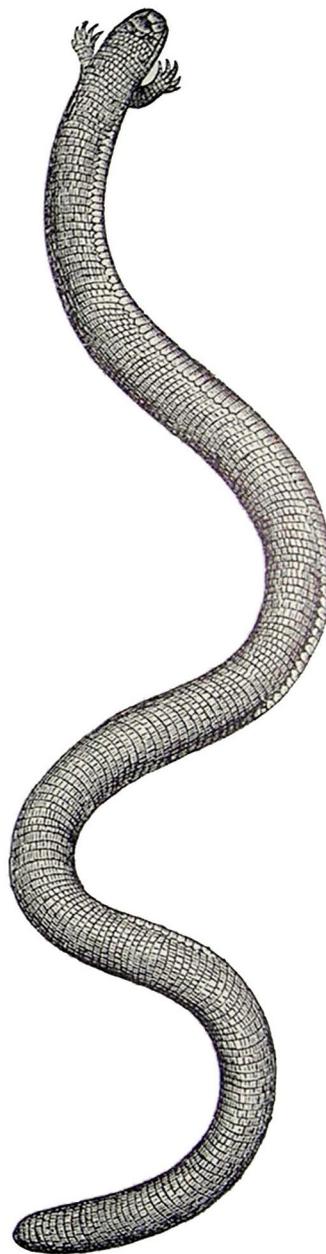


Fig. 69.  
Eine zweifüßige Eidechfe, die Hand-  
wühle *Chirotes canaliculatus*.  
 $\frac{1}{2}$  natürl. Größe.  
Nach G. von Sayet.